



Die Wahl.

Als dem Wahlbericht wird man erschen das David R. Porter in diesem County eine Mehrheit erhalten hat. Also geht immer Le...

Heidelberg und Saucona.

Der Republikaner.

Wir erachten es für notwendig nochmals einige Bemerkungen in Bezug auf verschiedene Artikel, welche besagte Zeitung letzte Woche enthielt, zu machen. Beinahe alle...

Lewis Schmidt.

Dieser Herr hat, nach dem letzten Friedensbeten zu urtheilen, das Federkrieg sehr ver...

Buchdruckerien und Buchbindereien in Pennsylvania.

Zufolge einer amtlichen Angabe ist die Zahl der Druckerien in Pennsylvania 127; in West-Pennsylvania 94—zusammen 221. Die Zahl der Buchbindereien in Pennsylvania...

Ein Bauer im Staate Maine u. in zwar der Nachbarschaft von Genesee, fand, als er auf seinem Lande eine Grube machen wollte, eine Anzahl alter Silbermünzen. Viele von ihnen waren eine Seltenheit, indem sie die verschiedensten Formen hatten, aber sehr schwer von Gewicht waren. Sie hatten zwar alle eine Prägung, doch war sie meistens sehr unklar, und kein Datum konnte man auf ihnen finden. Der Finder war ein armer Teufel, und sandte sie zum Verkauf nach Boston, wo sie von John Warren No. 186 Tremont Straße gekauft, und zur Ansicht ausgestellt sind. Sie verdienen die Aufmerksamkeit jedes Alterthumsforschers.

In Newburyport, Mass. verheiratete sich ein Herr, Namens James Little mit einer gewissen Susanna Tadel. Einer unserer Freunde erzählte uns, daß er in Deutschland einst einen Herrn Tadel mit einer gewissen Miß Engel getraut habe.

Was für ein Erschleht aus der Vermählung von Little und Tadel zum Vorschein kommen wird, wissen wir nicht, aber daß der Mensch aus einer Mischung von Engel und Teufel zusammengesetzt sei, ist schon behauptet worden.

Das Firmament stellt jetzt eine Sonde dar, die sich im Verlaufe von manchen Jahren nicht wieder ereignet. Die drei Planeten, Jupiter, Mars und Saturn, stehen jetzt nicht weit von einander und können bei jedem klaren Abend, begleitet nach Sonnenuntergang, etwas westlich vom Süden gesehen werden. Jupiter, der Monarch der Planeten, welcher bei 1300 mal größer als unser Erdball sein soll, ist leicht zu erkennen, denn er ist bei weitem der größte und hellste Stern, den man um diese Zeit, Abends, am Firmament erblickt. Saturn, der seiner sonderbaren Ringe sowohl als Größe wegen (jedoch viel kleiner als Jupiter) merkwürdig ist, stehen von Jupiter etwa Grade ostwärts, und Mars befindet sich nur einige Grade, und ebenfalls etwas östlich, unterhalb Jupiter. Mars bewegt sich etwas schnell nach Osten, so daß er in etwa 10 Tagen in der Mitte zwischen den beiden andern, die sich langsam fortbewegen, zu stehen kommt; und bis gegen den 20sten October wird er gerade unterhalb Saturn zu stehen kommen.

Am der canadischen Grenze entlang haben sich unter dem Namen "Jäger-Lögen" geheime Gesellschaften gebildet, deren Hauptquartier Rochester zu sein scheint. Ihre Mitglieder sind durch Eidesformeln gebunden, sehr zahlreich, wohl organisiert und zum Theil begütert. Daß sie den Zweck haben, einen abermaligen bewaffneten Einfall in Canada zu versuchen, oder in der McLeod-Sache eine gewaltthätige Entscheidung in ihrem Sinne herbeizuführen, wenn sie anders ausfallen sollte, ist unzweifelhaft erwiesen. Diese Freiwildbewegungen haben bereits die Aufmerksamkeit der Regierung in Washington auf sich gezogen weßhalb der Präsident folgende Proclamation erließ:

Durch den Präsident der Vereinigten Staaten von America.

Eine Proclamation.

Einmal es der Regierung der Ver. St. bekannt geworden ist, daß verschiedene geheime Lögen, Clubs oder Associationen an der nördlichen Grenze bestehen; daß die Mitglieder dieser Lögen durch geheime Eide an einander gebunden sind; daß sie Schießgewehre und andere militärische Bedürfnisse gesammelt und dieselben an verschiedenen Orten verbergen haben, und daß es ihre Absicht ist, die Gesehe ihres Landes durch militärische und gefesselte Streifzüge in das Gebiet einer Macht zu verlegen, mit der die Ver. Staaten in Frieden leben; und fernermal es bekannt ist, daß herumschweifende Aufwiegler von beiden Seiten der Grenzlinie diese Lögen besuchen und deren Mitglieder in geheimen Versammlungen haranguierten, sie zu ungesetzlichen Handlungen anzufohren, — und fernermal man von denselben Personen weiß, daß sie zu ihrem eigenen Vortheil den Unwissenden und Leichtgläubigen Contributionen auflagen und sich somit durch die verächtlichsten Mittel helfen und bereichern; — und fernermal die geschilderten Absichten der Mitglieder dieser Lögen sich bereits in einem Versuche zur Verletzung des Lebens und Eigentums der Bewohner von Shipewa in Canada und des daselbst befindlichen öffentlichen Besitzthums der britischen Regierung kund gegeben haben. — Deshalb erlasse ich, John Tyler, Präsident der Vereinigten Staaten, nun diese meine Proclamation, worin ich alle solche bösgesinnten Personen an die angemessene Strafe erinnere, welche sie sicher treffen wird, und ihnen versichere, daß die Gesehe der Ver. Staaten gegen ihre ungesetzlichen Handlungen streng gehandhabt werden sollen, und daß sie, wenn sie bei irgend einem geschehenen Einfall in Canada in die Hände der britischen Behörden fallen, nicht als amerikanische Bürger reklamirt, oder zu ihren Gunsten irgend ein Credit von Seiten der Regierung geltend machen werden soll.

Und ich ermahne alle gutgesinnten aber verführten Leute, die sich diese Lögen angeschlossen haben mögen, sie unverzüglich zu verlassen und mit ihren geheimen Versammlungen oder ungesetzlichen Eiden nichts mehr zu thun zu haben, um für sich ernste Folgen zu vermeiden. Und ich erwarte von dem aufgeklärten und wohlmeinenden Theile des Publikums, daß er gegen alle diese ungesetzlichen Handlungen und gefesselten Handlungen seinen Unwillen ausdrücken, und der Regierung beistehen werde, die Ruhe des Landes gegen die unheilvollen Folgen der Handlungen dieser Geschworenen zu erhalten.

Gegeben von meiner Hand in der Stadt Washington den fünfundzwanzigsten Tag des Septembers A. D. ein Kaufmann acht Hundert und ein und vierzig und im sechs und sechszigsten der Unabhängigkeit der Ver. St.

John Tyler, Staatssekretär.

Entsetzlicher Mord.

Newyork, den 29. September.

Am Freitag, den 17ten September, verschwand plötzlich und auf unerklärliche Weise Hr. Samuel Adams, ein geachteter Buchdrucker hieselbst. Man zeigte sein Verschwinden in öffentlichen Blättern an, ohne daß irgend eine Nachricht eingieng. Bekannte von ihm sahen ihn zuletzt an der Ecke von Broadway und Chambersstraße, und es wird erzählt, daß ihm irgend Jemand gesagt habe J. C. Colt, der ihm für gelieferte Druckfächer Geld schuldig war und in dem granitenen Eckgebäude von Broadway und Chambersstraße wohnte, die Stadt zu verlassen beabsichtige. Man glaubt, daß er deshalb in Colt's Zimmer ging, um wo möglich seine Rechnung bezahlt zu erhalten.

Colt ist der Verfasser eines vielgeehrten Buches über Buchführung u. der Bruder des Erfinders der berühmten Colt'schen Patentgewehre. Adams hatte obiges Buch für ihn gedruckt und dafür noch eine Forderung von \$200 an ihn.

Ein Lehrer, Namens Wheeler bewohnte das Zimmer, welches an Colt's stieß. Freitags, den 17ten, kurz vor 4 Uhr Nachmittags hörte er in dem angrenzenden Zimmer ein Geräusch, wie

wenn Personen mit einander im Handgemenge sind, und bald nachher vernahm er einen heftigen Fall Jemandes auf den Fußboden, worauf Alles still wurde. Er horchte ein Weilchen, und da er irgend etwas Böses ahnete, gieng er an Colt's Thüre und klopfte an. Da er keine Antwort empfing, blickte er durchs Schlüsselloch und sah 2 Hüte auf dem Tische stehen, während Colt beschäftigt war, den Fußboden zu waschen. Einige Zeit darauf lautete er nochmals und sah Colt auf dieselbe Weise beschäftigt. Wheeler hatte keinen Zweifel mehr, daß irgend etwas Böses vorgefallen sei und beorderte seinen Gehilfen, die ganze Nacht zu wachen. Dieser that es und hörte, wie Colt die ganze Nacht hindurch in seinem Zimmer arbeitete.

Am folgenden Morgen sahen viele Bewohner des Hauses eine große Kiste am Eingange stehen. Sie war nach St. Louis, über New Orleans, adressirt woraus hervorgieng daß sie nicht in das Haus angekommen war, sondern aus demselben geschickt wurde. Samstag zwischen 8 und 10 Uhr Vormittags wurde die Kiste abgeholt und da man wußte, daß Colt sein Zimmer nur auf kurze Zeit genommen hatte, fand man nichts auffälliges darin. Hr. Wheeler dachte nicht mehr an jenen Vorfall, bis er das Verschwinden des Hrn. Adams in den Zeitungen angezeigt sah. In einem zufälligen Gespräch hörte er eben so zufällig von einem Frauenzimmer sagen daß Colt an Hrn. Adams Geld schuldig sei. So gleich bemächtigte sich seiner der Gedanke, daß Adams von Colt an jenem Freitag ermordet worden sein möchte; er gieng deshalb zum Mayor und theilte diesem die Umstände mit. Als Colts Zimmer durchsucht wurde, fand man ein zerbrochenes Glas und ein Weil, dessen Stiel mit Glas abgedeckt und dessen Griff mit Linte angeschwärzt war. Auch die Wände zeigten Tintenflecken, um Blutstücken zu bedecken. — Colt wurde nun von den Constablen Smith und Walker arreirt und vor den Mayor gebracht. Bei seiner Examination sagte er aus, daß er die Kiste aus einem Bücherschranke verfertigt habe um seinen Koffer darin zu transportiren (womit er wahrscheinlich den Gebrauch der Instrumente erklären wollte, die er von Jemanden im Hause gebergt hatte), da jedoch die Kiste unbrauchbar gewesen sei, habe er das Holz zum Fenster hinaus geworfen. Er läugnete, in der Freitagnacht in seinem Zimmer gewesen zu sein, oder eine Kiste gefertigt zu haben.

Der Mayor forderte hierauf den Cartmann, welcher die Kiste fortgeschafft hatte, öffentlich auf vor ihn zu kommen, und noch in der Samstagnacht wurde er ausgefunden. Er erklärte dem Mayor, daß ihn am Morgen des 17ten Colt gedungen habe, eine Kiste von seiner Wohnung nach dem Schiffe Kalamazoo, das am Fusse der Maidentane lag, zu bringen, was geschehen sei. Die Herren Smith und Walker wurden sogleich an Bord des Schiffes beordert. Sie ließen die bereits geschlossenen Fallthüren wieder öffnen und fanden letzten Sonntag Nachmittags die Kiste. Als man sie aufs Deck brachte und öffnete, lag die Leiche Adams, bloß von seinem Hemde bedeckt, vor ihnen eingepackt in Salz und Kalk. Sie wurde nach dem Todtenhause im Park gebracht und der Coroner zu untersuchen beordert. Um den Nutzen der Leiche war ein Strick gewickelt und die Stirn des ermordeten schien fast ganz eingeschlagen. Auch das Kinn war zertrümmert und der Körper bereits in einem grauenhaften Verwesungszustande. Die Doktoren hatten keinen Zweifel, daß Adams an den Wunden gestorben sei, die man an seinem Kopfe und Halse bemerkte. — Colt wurde herbeigeführt und seine juristischen Bestände herzugelassen; er sah blaß und abgemagert aus.

Außerdem wurde Adams' goldene Uhr in Colts Koffer gefunden den er auf seinem Zimmer in Monroe Straßessehen hatte. Somit möge die Gerechtigkeit ihrem Lauf nehmen und den Thäter dieser entsetzlichen Blut- und Mordscene der verdienten Lohn treffen.

Ein Goldader. — In der Nähe der Stadt Charlotte, in Nord Carolina, ist eine reiche Goldader entdeckt worden. Von dem bereits zu Tage beförderten Erze soll einiges 2 bis 3000 Dollars das Vuchsel werth sein.

Am letzten Donnerstag fiel ein junger Mann, Namens Daniel McCarn, der an der Wasserleitung zu Rochester arbeitete von der Brüstung, eine Höhe von 30 Fuß, seiner Länge nach auf einen Felsen, wobei er sich die Hirnschale einschlug und auf der Stelle das Leben verlor.

Daß man nicht zu vorsichtig mit Feuergewehre umgehen kann, davon geben die folgenden Unglücksfälle, welche sich seit kurzem zugetragen haben, ein abermaliges Beispiel: — Ein junger Mann, der einzige Sohn von Johann S. Eaton, von Granville County, Nord-Carolina wurde durch das zufällige Losgehen seiner Flinte, während er eine alte Ladung ausziehen wollte, auf der Stelle getödtet. Der einzige Sohn von Jesse Depruhl, Esq. von dem Columbia District, Südcarolina, kam auf ähnliche Art zu seinem Tode, indem ein Gewehr in der Hand eines seiner Kameraden sich zufälliger Weise entlud. In Brady Township, Clearfield County, Pennsylvania, wurde die Tochter eines Hrn. Trebler von ihrem Bruder durchs Herz geschossen. Der Bruder schoß nach einem Vogel, welcher ziemlich hoch vom Boden auf dem Eck des Hauses saß. Die Kugel fuhr wider einen der Hausblöcke, glitschte ab, und traf das Mädchen, welches sich im Garten befand; die Kugel gieng mitten durchs Herz, und blieb auf der linken Seite in der Haut stecken.

Großes Raub. — In der Nacht vom 11ten auf den 12ten September wurde die Amtsstube des Einnehmers der öffentlichen Gelder zu Chicago, im Staate Illinois, die Unterschatzkammer-Geldkiste durch falsche Schlüssel geöffnet, und nachstehender Belauf daraus gestohlen: — 10,838 Thaler in Gold 300 Thaler in Silber, 400 Thaler in Schatzkammer-Noten, 100 Thaler militärische Land Script und, eine 50 Thaler Banknote auf die Bank von Nord-Adams, Massachusetts. Der Einnehmer hat eine Bezeichnung von 1000 Thaler für die Wiederverlangung des Geldes, und 500 Thaler für die Verschafung des Räubers angeboten.

Ein Heer Klapperschlangen. — Bei Danville in Ohio, giengen neulich zwei Herren auf die Jagd, und während sie einige Hockelbeeren pflückten, hörten sie das Geräusch einer Klapperschlange die, wie sich nachher zeigte 3 Fuß lang war und 19 Rassen hatte. Als sie den Angriff darauf machten gab sie das gewöhnliche Zeichen mit ihren Rassen, welches von allen Seiten erwidert wurde, und die Herren merkten bald, daß sie sich unter einem Heer von Klapperschlangen befanden, die alle zum Angriff bereit waren. Sie gewannen in kurzer Zeit das Feld und trüderren nicht weniger wie 29 Schlangen, die von 6 Zoll bis 3 Fuß lang waren und von 3 bis 19 Rassen hatten.

Wasserscheu oder Tollheit. — Die folgenden Vorsichtsmaßregeln, wenn gebrüg befällt, sind hinlänglich, vor den schrecklichen Wirkungen der Wasserscheu zu schützen; ein jeder sollte sie daher im Gedächtniß behalten.

1. Wenn Jemand von einem wüthenden Hunde oder anderem Thiere gebissen werden, so sollte er sogleich das Fleisch um die Wunde herum mit beiden Händen stark drücken, so daß das Blut stark daraus fließt und dadurch der Gefer angegriffen wird.

2. Wasche die Wunde mit einer Mischung von Alkali und Wasser, Zitronensaft, Laug, Seife, Salzwasser, Urin, oder selbst bloß mit reinem Wasser.

Während dem die Wunde gedrückt und gewaschen wird muß ein Strick Eisen im Feuer warm gemacht und dann in die Wunde gethan werden. Das Eisen darf jedoch nur so heiß sein daß es Cauterisation verursacht — aber ja nicht rothglühend.

Das Versinken von Dampfschiffen auf dem Mississippi geht rasch vorwärts. Das Boot Keokuk lief auf ein Seilholz in der Nähe von der Insel St. Genevieve und gieng unter. Ein Capitän und 6 Verdeck-Passagiere ertranken. Das Boot Von. Paris, mit einer vollen Ladung auf dem Wege von St. Louis nach New Orleans begriffen, lief ebenfalls auf ein Seilholz in der Nähe der Grande Chain und versank gleichfalls; da das Unglück aber in der Nähe des Ufers geschah, so retteten sich Mannschaft und Passagiere.

Schreckliche Unglück. — Am 18ten September gerieth das Haus des Hrn. Westver H. Braun, in Süd-Creek Township, Bradford County, Pennsylvania, in Brand, und sichtlich zu melden vier Personen kamen in den Flammen um! — Zwei der Opfer waren die Kinder des Herrn Braun, das eine 9, und das andere 5 Jahre alt, und die zwei andern waren Dienstkoten im Hause. Sie waren alle im Bette als das Haus in Brand gerieth, und konnten sich nicht retten.

Den letzten Nachrichten von New Orleans zufolge rafft das gelbe Fieber täglich 20—24 Personen weg.

Wie aus folgendem Briefe hervorgeht, dürfen sich die Texaner allen Ernstes auf einen Krieg mit den Indianern bereit halten. Die Cumanches, einer der wildesten und grausamsten Indianerstämme, haben alle Vorkehrungen zu einem Ueberfalle getroffen. Der Brief ist von Hrn. Coloway, Agenten der Fdage Indianer, datirt vom 23ten August, und an den Herausgeber des "Houston Telegraph" gerichtet. Er lautet wie folgt:

Meine Herren! — Die Dsagen sind kürzlich von ihrer Commerce auf dem südwestlichen Theile der großen Prairie zurückgekehrt, und haben zwei weiße Personen mitgebracht, die sie von den Cumanches kauften. Eine derselben ist eine junge Spanierin, die andere ein Mädchen von 9 bis 10 Jahren. Sie sollen den Texanern abgenommen worden seyn. Sie berichten ferner, daß die Cumanches bloß das Abfallen der Baumblätter abwarten, um einen allgemeinen Angriff auf die texanische Grenze zu machen. Die Dsagen wurden ersucht, 400 Krieger zu senden, was sie jedoch abschlugen, weil sie mit den Weißen in Freundschaftsverhältnissen ständen. Es wurde an viele, wo nicht alle Stämme dießseits der Gebirge eine Weile geschickt. Sie haben einen allgemeinen Sammelplatz bestimmt umfern der texanischen Grenze — eine genaue Beschreibung des Platzes konnte ich jedoch von den Dsagen nicht erhalten. Das Frühjahr ist vor der Thüre, und befürchtend, daß Sie von diesen Bewegungen nicht gehörig in Kenntniß gesetzt werden möchten, habe ich mich veranlaßt gefühlt, Ihnen die von den Dsagen erhaltenen Nachrichten mitzutheilen.

Außer diesem Briefe liegen noch andere Anzeigen von dem beabsichtigten Einfall der Cumanches in Texas vor. Man vermutet mit gutem Grunde, daß die mexicanische Regierung unter der Decke spiele; auch wird ferner berichtet, daß die Cumanches 75 bis 100 weiße Kinder in ihrem Gefolge haben, und sie zu Arbeiten anhalten. Auch sollen sich mehrere hundert Mexicaner in ihrer Mitte befinden, welche sie in ihren Feindseligkeiten gegen Texas unterstützen wollen. — Ein Volkstakt.

Uebereinstimmung des Pulschlags des menschlichen Körpers mit der Lage der Erde. — Setze dich an einen Tisch, stelle deinen Ellbogen auf denselben, binde ein Stück Metall (etwa einen Cent) an einen Faden zwisch den Daumen und Zeigefinger und lasse das Metall in ein großes Trüffelglas hängen. Der Puls wird augenblicklich das Metall wie einen Pendel in Schwingung bringen, und dieselbe wird verhältnißmäßig zunehmen bis das Metall endlich an das Glas anschlägt. Angenommen die Zeit des Versuches wäre halb acht, so wird es acht mal an das Glas an schlagen und wenn dies geschehen, seine Schwingung verlieren und zum Nulldpunkt zurückkehren. — Wenn du den Faden eine hinreichend lange Zeit hältst, so wird sich das Experiment wiederholen. Der Faden muß mit fester unbeweglicher Hand gehalten werden, sonst wird der Schwingung entgegengegriffen. Zu was immer für einer Stunde bei Tag oder Nacht der Versuch gemacht wird, die Uebereinstimmung wird sich gleich bleiben.

Einige Knaben fanden kürzlich auf dem Speicher eines Schulhauses in Germantown eine Vor alte Schutzwische. Aus Neugierde oßen sie davon, wurden aber darauf unwehrl, und einer derselben, ein Sohn des Hrn. Jehu King starb an den Folgen des Gemüths derselben. Die Wische war sehr alt und hatte ein weißliches Ansehen. Die andern Knaben werden wahrscheinlich wieder genesen.

Schiffbruch. — Die Barke Florida segelte am 19ten Mai von Canton, in China, ab, und scheiterte am 22. September auf den Brigantine Sandbanken, in der Nähe von Newyork. — Das Schiff gieng in Trümmern und die schätzbare Ladung, bestehend aus 573 ganze, und 3195 halbe Risten Junger Heinen Thee, 285 Risten Myson Ekin, 5 Risten Souchong, 14 halbe Risten Imperial, und 11 Risten Gumpander Thee, und sonstige werthvolle Artikel, ist gänzlich verloren gegangen. Der Werth des Schiffes und der Ladung betrug nahe an 200,000 Thaler.

In Portugal sind im Calender 139 Festtage verzeichnet und werden auch gehalten. Hierzu kommen noch 52 Sonntage. Auf den Monat December allein fallen 28 Feiertage; also im ganzen December nur 3 Arbeitstage. Ein gutes Land für Müßiggänger und Tagelöhne. Das muß ja prächtig sein, da mich ich hin!